

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
Rheinhessen-Nahe-Hunsrück

WEINBAU/REBSCHUTZDIENST

TELEFON: 0671 820 -3110

TONBANDANSAGE: -3101 (Rheinhessen)
-3102 (Nahe/Mittelrhein)

INFODIENST ÖKO: -3105 (landesweit)

EMAIL: weinbau-5@dlr.rlp.de

VITIMETEO: <https://www.vitimeteo-rlp.de/>

anne.horter@dlr.rlp.de

arno.becker@dlr.rlp.de

benjamin.foerg@dlr.rlp.de

frederik.heller@dlr.rlp.de

jan.besant@dlr.rlp.de

philipp.rueger@dlr.rlp.de



RheinlandPfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
RHEINHESSEN-NAHE-
HUNSRÜCK

Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus einer Hand



Weinbau-Pinwand



MITTEILUNG FÜR RHEINHESSEN Nr. 8 vom 14.04.2026

WETTER – LAGE – BEGRÜNDUNGEN – TRAUBENWICKLER – NATRIUMBICARBONAT

Wetter

Vorhersage: Zeitweise wechselhaft und mild

Es herrscht schwacher Hochdruckeinfluss. In der meist klaren Nacht zum Mittwoch ist leichter Frost in Bodennähe möglich. Der Mittwoch wird recht freundlich und es bleibt trocken. Am Donnerstag und Freitag wechseln sich Sonne und Wolken ab, stellenweise entwickeln sich kurze Schauer. Am Wochenende schwächt sich der Hochdruckeinfluss ab und Tiefausläufer streifen die Region. Damit wird es voraussichtlich unbeständiger, die Details sind allerdings noch offen.

Prognosesicherheit: Weitgehend schlechte Konsistenz bereits ab Donnerstag.

Vorhersagetag	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di
vorherrschende Witterung tagsüber							
Höchst-/Tiefsttemperatur 2 m [°C]	17 / 3	21 / 8	23 / 8	22 / 9	18 / 9	17 / 7	18 / 6
Niederschlag [mm]	0	0	0	0	0	0	0
Wind - Richtung/ morgens	N / 1	S / 2	NO / 2	NO / 2	W / 3	N / 3	NO / 3
Geschwindigkeit [m/s] mittags	O / 2	SW / 4	W / 3	W / 3	W / 4	N / 4	NO / 4
abends	W / 1	W / 3	NW / 3	NW / 3	NW / 4	N / 4	NO / 4

Austrieb und Lage

Am frühen Standort Oppenheim haben frühe Rebsorten das erste Blättchen (ES 11) bereits eingefaltet. Somit sind wir in der Entwicklung in etwa gleich mit 2025. Das bedeutet wir liegen ca. eine Woche vor dem langjährigen Mittel, aber auch eine Woche nach dem Jahr 2024.

Begrünungen

Zurzeit sieht man viele Bestände mit gut wachsenden Begrünungen. Aufgrund der seit Anfang März herrschenden Trockenheit nehmen die Wasservorräte ab. Deshalb sollten gerade stark wasserzehrende Bestände wie hochwachsender blühender Raps und ähnliches zumindest gewalzt oder hoch gemulcht werden. Damit kann eine wasserschonende Auflage entstehen. Je nach Witterungsverlauf und Boden kann vor allem in jüngeren Anlagen ein grobscholliger Umbruch folgen.

Traubenwickler

An den meisten Standorten ist Temperatursummenmarke von 620 °C (Neustädter Modell) überschritten. Von nun an kann mit dem Beginn des Falterflugs gerechnet werden.

Natriumbicarbonat – als Grundstoff nicht einsetzbar

Natriumbicarbonat war bis März 2025 als Grundstoff für den Weinbau gelistet, also konnte der reine Stoff, der für einen anderen Zweck im Handel war, zum Zwecke des Pflanzenschutzes eingesetzt werden. Inzwischen wurde Natriumbicarbonat als Pflanzenschutzmittel in die EU-Liste der Pflanzenschutzmittelwirkstoffe aufgenommen und ein zugelassenes Pflanzenschutzmittel („Natrisan“) ist auf dem Markt. Damit darf Natriumbicarbonat, das als Futtermittel etc. gekauft wurde, nicht mehr eingesetzt werden, da das europäische Recht derzeit nicht vorsieht, dass ein und derselbe Wirkstoff für denselben Zweck sowohl als freier Grundstoff als auch als reguliertes Pflanzenschutzmittel zugelassen sein kann. Dieser Absatz in Art. 23 der Verordnung 1107/2009 soll auf Antrag geändert werden, sodass es in Zukunft möglich sein soll, dass ein Grundstoff (der alle Voraussetzungen erfüllt) auch Grundstoff bleiben kann, wenn zusätzlich eine Zulassung als Pflanzenschutzmittelwirkstoff erfolgt.

Aber: Zurzeit ist nicht absehbar, ob und wann es zu dieser Änderung kommt!

Rebschutzteam Rheinhessen - Nahe - Mittelrhein

Allgemeine Hinweise zur Ausbringung und Reduktion von Pflanzenschutzmitteln

Applikationstechnik: Um Abdrift so gering wie möglich zu halten, sind grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Injektordüsen) zu verwenden. Bei Recyclingspritzen ist der Sumpf regelmäßig zu prüfen, um ein Überlaufen der aufgefangenen Brühe und die damit verbundene Verunreinigung von Wegen, Straßen und anderen Flächen zu verhindern. Grundsätzlich kann die Nutzung von Recyclingtechnik zur effektiven Reduzierung des PSM-Einsatzes beitragen.

Herbizideinsatz: Generell ist bei der Herbizidausbringung darauf zu achten, dass die Mittel nur innerhalb von Rebflächen eingesetzt werden. Eine Anwendung auf befestigten Flächen sowie auf unbefestigten Graswegen oder an Weinbergsrändern ist zu unterlassen! Beachten Sie die geänderten Vorgaben der PflSchAnw-VO!

Gerätereinigung: Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Unvermeidbare Restmengen mit Wasser im Verhältnis 1:10 verdünnen und in einer Rebanlage ausspritzen. Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen innerhalb der Weinberge (z. B. Vorgewende).

Kulturtechnische Maßnahmen, wie die Entblätterung der Traubenzone, sorgfältige Ausbrech- und Heftarbeiten, Entfernung von Stammtrieben, Ansiedlung und Schonung von Raubmilben sowie andere förderliche Maßnahmen tragen dazu bei, die Anlagerung und Wirksamkeit von Pflanzenschutzmitteln erheblich zu verbessern, den Infektionsdruck und das Infektionsrisiko merklich zu senken, das Fäulnisrisiko zu reduzieren und natürliche Gegenspieler zu Schaderregern zu stärken. Damit kann ein entscheidender Beitrag zur Senkung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes und Stärkung der nachhaltigen Produktion geleistet werden.

Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle Pflanzenschutzmittelangaben gilt: Keine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben.

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
Rheinhessen-Nahe-Hunsrück

WEINBAU/REBSCHUTZDIENST

TELEFON: 0671 820 -3110

TONBANDANSAGE: -3101 (Rheinhessen)
-3102 (Nahe/Mittelrhein)

INFODIENST ÖKO: -3105 (landesweit)

EMAIL: weinbau-5@dlr.rlp.de

VITIMETEO: <https://www.vitimeteo-rlp.de/>

anne.hortor@dlr.rlp.de

arno.becker@dlr.rlp.de

benjamin.foerg@dlr.rlp.de

frederik.heller@dlr.rlp.de

jan.besant@dlr.rlp.de

philipp.rueger@dlr.rlp.de



RheinlandPfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum
Rheinhessen-Nahe-
Hunsrück

Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus einer Hand



Weinbau-Pinnwand



MITTEILUNG FÜR NAHE – MITTELRHEIN Nr. 8 vom 14.04.2026

WETTER – LAGE – BEGRÜNDUNGEN – TRAUBENWICKLER – NATRIUMBICARBONAT

Wetter

Vorhersage: Zeitweise wechselhaft und mild

Es herrscht schwacher Hochdruckeinfluss. In der meist klaren Nacht zum Mittwoch ist leichter Frost in Bodennähe möglich. Der Mittwoch wird recht freundlich und es bleibt trocken. Am Donnerstag und Freitag wechseln sich Sonne und Wolken ab, stellenweise entwickeln sich kurze Schauer. Am Wochenende schwächt sich der Hochdruckeinfluss ab und Tiefausläufer streifen die Region. Damit wird es voraussichtlich unbeständiger, die Details sind allerdings noch offen.

Prognosesicherheit: Weitgehend schlechte Konsistenz bereits ab Donnerstag.

Vorhersagetag		Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di
vorherrschende Witterung tagsüber								
Höchst-/Tiefsttemperatur 2 m [°C]		17 / 5	22 / 9	23 / 7	23 / 8	19 / 8	18 / 7	19 / 6
Niederschlag [mm]		0	0	0	0	0	0	0
Wind - Richtung/ Geschwindigkeit [m/s]	morgens	NW / 1	SW / 1	W / 2	SW / 2	W / 2	NW / 2	N / 2
	mittags	O / 3	SW / 3	S / 2	SW / 3	W / 4	NO / 3	O / 3
	abends	O / 1	NW / 3	NW / 2	W / 3	NW / 3	N / 3	NO / 3

Austrieb und Lage

Am Standort Kreuznach ist in frühen Lagen bei frühen Sorten die „Grüne Triebspitze sichtbar“ (ES 09). Somit sind wir in der Entwicklung in etwa gleich mit 2025. Das bedeutet wir liegen ca. eine Woche vor dem langjährigen Mittel, aber auch eine Woche nach dem Jahr 2024.

Begrünungen

Zurzeit sieht man viele Bestände mit gut wachsenden Begrünungen. Aufgrund der seit Anfang März herrschenden Trockenheit nehmen die Wasservorräte ab. Deshalb sollten gerade stark wasserzehrende Bestände wie hochwachsender blühender Raps und ähnliches zumindest gewalzt oder hoch gemulcht werden. Damit kann eine wasserschonende Auflage entstehen. Je nach Witterungsverlauf und Boden kann vor allem in jüngeren Anlagen ein grobscholliger Umbruch folgen.

Traubenwickler

An den meisten Standorten ist Temperatursummenmarke von 620 °C (Neustädter Modell) überschritten. Von nun an kann mit dem Beginn des Falterflugs gerechnet werden.

Natriumbicarbonat – als Grundstoff nicht einsetzbar

Natriumbicarbonat war bis März 2025 als Grundstoff für den Weinbau gelistet, also konnte der reine Stoff, der für einen anderen Zweck im Handel war, zum Zwecke des Pflanzenschutzes eingesetzt werden. Inzwischen wurde Natriumbicarbonat als Pflanzenschutzmittel in die EU-Liste der Pflanzenschutzmittelwirkstoffe aufgenommen und ein zugelassenes Pflanzenschutzmittel („Natrisan“) ist auf dem Markt. Damit darf Natriumbicarbonat, das als Futtermittel etc. gekauft wurde, nicht mehr eingesetzt werden, da das europäische Recht derzeit nicht vorsieht, dass ein und derselbe Wirkstoff für denselben Zweck sowohl als freier Grundstoff als auch als reguliertes Pflanzenschutzmittel zugelassen sein kann. Dieser Absatz in Art. 23 der Verordnung 1107/2009 soll auf Antrag geändert werden, sodass es in Zukunft möglich sein soll, dass ein Grundstoff (der alle Voraussetzungen erfüllt) auch Grundstoff bleiben kann, wenn zusätzlich eine Zulassung als Pflanzenschutzmittelwirkstoff erfolgt.

Aber: Zurzeit ist nicht absehbar, ob und wann es zu dieser Änderung kommt!

Rebschutzteam Rheinhessen - Nahe - Mittelrhein

Allgemeine Hinweise zur Ausbringung und Reduktion von Pflanzenschutzmitteln

Applikationstechnik: Um Abdrift so gering wie möglich zu halten, sind grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Injektordüsen) zu verwenden. Bei Recyclingspritzern ist der Sumpf regelmäßig zu prüfen, um ein Überlaufen der aufgefangenen Brühe und die damit verbundene Verunreinigung von Wegen, Straßen und anderen Flächen zu verhindern. Grundsätzlich kann die Nutzung von Recyclingtechnik zur effektiven Reduzierung des PSM-Einsatzes beitragen.

Herbizideinsatz: Generell ist bei der Herbizidausbringung darauf zu achten, dass die Mittel nur innerhalb von Rebflächen eingesetzt werden. Eine Anwendung auf befestigten Flächen sowie auf unbefestigten Graswegen oder an Weinbergsrändern ist zu unterlassen! Beachten Sie die geänderten Vorgaben der PflSchAnw-VO!

Gerätereinigung: Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Unvermeidbare Restmengen mit Wasser im Verhältnis 1:10 verdünnen und in einer Rebanlage ausspritzen. Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen innerhalb der Weinberge (z. B. Vorgewende).

Kulturtechnische Maßnahmen, wie die Entblätterung der Traubenzone, sorgfältige Ausbrech- und Heftarbeiten, Entfernung von Stammtrieben, Ansiedlung und Schonung von Raubmilben sowie andere förderliche Maßnahmen tragen dazu bei, die Anlagerung und Wirksamkeit von Pflanzenschutzmitteln erheblich zu verbessern, den Infektionsdruck und das Infektionsrisiko merklich zu senken, das Fäulnisrisiko zu reduzieren und natürliche Gegenspieler zu Schaderregern zu stärken. Damit kann ein entscheidender Beitrag zur Senkung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes und Stärkung der nachhaltigen Produktion geleistet werden.

Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle Pflanzenschutzmittelangaben gilt: Keine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben.